

Fig. 139<sup>95)</sup>.

Während die Thurmdächer mit Graten den einfach pyramidal gestalteten Zeltdächern verwandt sind, zeigen Thurmdächer ohne Grate mit den Kegeldächern in so fern Aehnlichkeit, als beide Umdrehungskörpern angehören; sie nähern sich den unter d zu behandelnden sphärischen Dächern, und ihr Grundriß entspricht, wie bei diesen, einem Kreise.

Wenn derartige Dächer — und zwar solche mit und ohne Grate — keine zu bedeutende Höhe haben, heißen sie wohl auch Haubendächer. Viele derselben sind geschweifte Dächer mit karniesförmiger Profilgestalt, und man unterscheidet alsdann Glockendächer und Zwiebeldächer. Erstere sind im unteren Theile concav und im oberen Theile convex (Fig. 134<sup>94)</sup>, letztere umgekehrt unten convex und oben concav gestaltet (Fig. 135).

Besitzt das Dach mehrfache Aus- und Einbiegungen, so nennt man es hie und da Kaiferdach oder wälfches Dach.

Zum Schlusse seien in Fig. 136 bis 139<sup>95)</sup> noch einige Beispiele von entwickelteren Thurmhelmen hinzugefügt und im Uebrigen auf die beiden unten genannten Sammlungen<sup>96)</sup> verwiesen.

#### d) Kuppeldächer.

Dem Begriff des Kuppelgewölbes entsprechend versteht man unter einem Kuppeldach in erster Reihe ein nach einem Kugelabschnitt geformtes oder sphäroidisch gestaltetes Dach; dabei erscheint die Dachfläche entweder ganz glatt (Fig. 140<sup>97)</sup>, oder sie ist durch aufgelegte Rippen gegliedert und geziert (Fig. 141 u. 142<sup>98 u. 99)</sup>. Hat die Kuppel eine geringe Höhe, so heißt sie Flachkuppel; läuft sie oben in eine Spitze aus, so wird sie Spitzkuppel genannt (Fig. 144<sup>100)</sup>.

Wie einige der vorstehenden Beispiele zeigen, wird das Kuppeldach häufig in seinem Scheitel durch Aufsätze, Figuren, Kreuze etc. geziert. Bisweilen werden noch größere Aufbauten aufgeputzt, wie z. B. in Fig. 143<sup>101)</sup>, oder es wird eine Laterne angeordnet (Fig. 149), welche zur Erhellung, hie und da auch zur Lüftung des unter der Kuppel befindlichen Raumes dient.

Dem Gefagten zufolge hat man es bei den bisher betrachteten Kuppeldächern mit Umdrehungskörpern zu thun, deren Erzeugende Viertelkreise, andere Kreisbogen oder diesen ähnliche krumme Linien sind. Man hat aber auch anders gestaltete

52-  
Thurmdächer  
ohne Grate.

53-  
Sphärische  
Dächer.

<sup>95)</sup> Facf.-Repr. nach: Architektonische Rundschau. Stuttgart. 1894, Taf. 7; 1896, Taf. 12.

<sup>96)</sup> Eine Zusammenstellung verschiedenartiger Thurmsformen enthalten die Werke:

SUTTER, C. Thurbuch. Thurmformen aller Stile und Länder. Berlin 1888. — 2. Abth. 1895.

BAES, J. *Tours et tourelles historiques de la Belgique*. Brüssel 1881.

<sup>97)</sup> Facf.-Repr. nach: Architektonische Rundschau. Stuttgart. 1892, Taf. 9.

<sup>98)</sup> Facf.-Repr. nach ebendaf. 1889, Taf. 1.

<sup>99)</sup> Facf.-Repr. nach ebendaf. 1894, Taf. 17.

<sup>100)</sup> Facf.-Repr. nach: *Revue gén. de l'arch.* 1859, Pl. 35.

<sup>101)</sup> Facf.-Repr. nach: *La construction moderne*, Jahrg. 9, S. 101.